Manches hängt, weil so vieles im Manne zusammenhängt.

Erektile Dysfunktion

Hämorrhoiden taugen hinten und vorne nichts

— Hämorrhoiden gelten an sich schon als nicht besonders sexy. Doch für männliche Träger kommt es noch schlimmer. Denn laut den Ergebnissen einer taiwanischen Studie sind Hämorrhoiden mit erektiler Dysfunktion (ED) assoziiert [Keller JJ, Lin HC. Int J Androl 2012; doi: 10.1111/j.1365-2605.2012.01292.x]. Die Taiwaner hatten in einer Fall-Kontroll-Studie 6.310 ED-Patienten mit 31.550 Kontrollpersonen dahingehend verglichen, ob bei ihnen vor ihrer ersten ED-Diagnose Hämorrhoiden festgestellt worden waren. Dabei zeigte sich, dass fast jeder vierte Studienteilnehmer mit ED (24,9 %) von Hämorrhoiden geplagt war. In der Kontrollgruppe war es nur jeder siebte (14,2 %). Besonders ausgeprägt war der erektionsstörende Effekt der Hämorrhoiden in den jüngeren Altersgruppen. Von den ED-Patienten unter 30 Jahren hatten 19,7 % eine Hämorrhoiden-Diagnose, von den gleichaltrigen Kontrollen nur 6,2 %. In der Gruppe der 30- bis 40-Jährigen lag das Verhältnis bei 24,3 % zu 11,1 %.

Auf welchen Wegen Hämorrhoiden das erektile Geschehen stören, ist im Detail zwar nicht bekannt. Doch befindet sich das Rektum in anatomischer Nähe zu den autonomen Nerven des prostatistischen Plexus, die für die Erektion verantwortlich sind. Fälle von Impotenz nach einer Sklerotherapie von Hämorrhoiden sind früher schon berichtet worden. Daher ist es denkbar, dass bereits die lokale Schwellung der varikösen Venen irritierend wirkt und die Erektion stört. Chronische Gefäßentzündungen, endotheliale Dysfunktion und oxidativer Stress könnten ein Übriges tun, die penilen Funktionen erlahmen zu lassen.

Dr. Robert Bublak

Ärztewertung im Netz Gericht setzt Grenzen

— Grundsätzlich müssen Ärzte Kritik und Bewertungen im Internet hinnehmen. Aber wenn ein Patient dort falsche Angaben über eine Behandlung abgibt, können Ärzte dagegen vorgehen (Aktenzeichen 11 O 2608/12). Im Fall eines Zahnarztes haben Richter jetzt einem Portalbetreiber deutliche Auflagen gemacht. Ein Patient hatte sich über eine Implantatbehandlung beschwert. Der Zahnarzt konterte, in dem angegebenen Zeitraum habe er gar keine Implantatbehandlung durchgeführt und forderte die Löschung der Vorwürfe im Netz. Das Landgericht Nürnberg-Fürth gab ihm Recht.

Martin Wortmann

Neue Leitlinie in Arbeit

Gonorrhö-Therapie steht vor Resistenzproblemen

— *Neisseria gonorrhoeae* ist ein sehr wandelbarer Keim, der leicht Resistenzen entwickelt. Mit den Cephalosporinen ist jetzt auch die letzte Substanzklasse für die kalkulierte Therapie gefährdet. Alarmierende Meldungen kommen außerdem aus dem asiatischen Raum, wo aus dem Pharynx einer Sexarbeiterin ein Stamm isoliert wurde, der gegen Cephalosporine, Penicillin, Tetracycline und Fluorchinolone resistent ist. Ein Importfall mit einem ähnlichen Keim wurde aus Schweden gemeldet. Der „Superbug“ ist also bereits in Europa angelangt, möglicherweise auch in Deutschland. Die Einschätzung der Situation hierzulande wird dadurch erschwert, dass es außer in Sachsen keine Meldepflicht für die Gonorrhö gibt. Labordaten zeigen jedoch auch bei uns ansteigende Resistenzraten. Ciprofloxacin etwa, das noch Ende der 1990er-Jahre praktisch immer

wirkte, kann heute bei Resistenzraten bis 66 % nicht mehr eingesetzt werden.

Die deutsche Leitlinie zum Management der Gonorrhö, die sich derzeit in der Abstimmung befindet, wird dem Rechnung tragen: Eine Resistenztestung wird bei unkomplizierter Gonorrhö von Urethra, Zervix, Rektum oder Pharynx zwar nicht empfohlen, wohl aber eine Dosiserhöhung bei Ceftriaxon von einmal 1 g per os. Außerdem sollte sicherheitshalber zusätzlich Azithromycin (einmal 1–2 g per os) gegeben werden. Cefixim soll nur noch eingesetzt werden, wenn der Stamm nachweislich empfindlich dagegen ist, grundsätzlich mit Azithromycin kombiniert, und bei pharyngealer Gonorrhö überhaupt nicht mehr. Stattdessen kann – ebenfalls bei nachgewiesener Empfindlichkeit – auf ein Fluorchinolon ausgewichen werden.

Dr. Manuela Arand